# MieZe

GWG





# Im Alter bezahlbar

Liebe Mieterin, lieber Mieter,

auch im zu Ende gehenden Jahr hat die GWG einige wichtige Beiträge zur Versorgung der älter werdenden Bevölkerung mit altengerechtem Wohnraum geleistet. Diese barrierefreien, zentral gelegenen Wohnungen werden immer stärker nachgefragt, idealerweise mit flexiblen Grundrissen, mit Grünflächen und Balkonen.

Der Schwerpunkt unserer Neubauaktivitäten liegt diesmal in Willich, wie Sie auf den folgenden Seiten nachlesen können. Der Grundstein für den Wohnpark Kaiserplatz wurde gelegt. Wenige Schritte weiter wurde mit den Arbeiten für das Modellprojekt gemeinsam mit dem Willicher Verein Plan A begonnen. Baubeginn war aber auch in Kempen für den Wohnpark Wiesenstraße als neuestem Vorhaben nach dem Konzept "Wohnen mit Service".

Neben diesen Neubauprojekten wollen wir aber keineswegs die Instandhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestandes vernachlässigen. Auch 2011 haben wir deswegen mit einem hohen Investitionsbetrag dafür gesorgt, dass Sie sich in Ihren vier Wänden wohl fühlen können. Für den gesamten Wohnungsbestand gilt unsere Zielsetzung: Alle Wohnungen müssen auch im Alter bezahlbar bleiben.



Diether Thelen

Peter Ottmann

Diese Zusage sollte Ihnen ein Gefühl der Sicherheit, Ruhe und Geborgenheit vermitteln. Was immer in diesen bewegten Krisenzeiten noch passiert, als Mieter der GWG wohnen Sie gut und preiswert. Garantiert.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie schöne Festtage und ein gutes neues Jahr 2012.

Poses Order Rusher Thelen
Diether Thelen

Vorstand der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG

### Impressum:

MieZe Mieterzeitschrift der



Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG

Ausgabe 15, Winter 2011 · Herausgeber: GWG

Redaktion: Peter Bauland Sitz der Redaktion:

GWG, Willy-Brandt-Ring 17, 41747 Viersen Layout und Realisation: FW Satz Litho GmbH, Krefeld

Auflage: 5.000

Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe oder der Nachdruck von Artikeln ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich.

Titelbild:

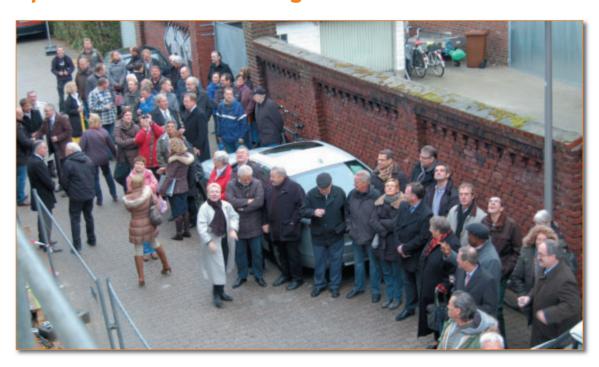
Richtfest des Sparkassen/GWG-Neubaus in Schiefbahn

## Inhalt

Illiatt	
Editorial	2
Richtfest in Schiefbahn	3
Baubeginn für Wohnpark Wiesenstraße in Kempen	4
Grundsteinlegung am Kaiserplatz in Willich	5
Baubeginn für das Gemeinschaftsprojekt mit Plan A in Willich	7
Unterwegs im Geschäftsgebiet: Schwalmtal	8
Wintervergnügen am Niederrhein	10
Rezepte für die Wintermonate	13
Infos und Tipps der GWG  – Zwei neue Azubis stellen sich vor  – Mietertipps vom Mieterbund  – Gewinner des Preisrätsels beim Eishockey	14 14 15
ERNA und Preisausschreiben	16

### Richtfest des Sparkassen/GWG-Neubaus in Schiefbahn am 1. Dezember

# Sparkasse und GWG als gemeinsame Bauherren



Als Bauherrengemeinschaft errichten die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG (GWG) und die Sparkasse Krefeld derzeit an der Hochstraße 50 in Schiefbahn ein Wohn- und Geschäftshaus. Nach den Plänen des Düsseldorfer Büros JEP-Architekten (Jansen, Ergoecmen & Partner) orientiert sich der Neubau in weißer Putzfassade an der Nachbarbebauung und übernimmt Giebel- und Traufenhöhe. Am 1. Dezember wurde das Richtfest gefeiert. Mit Fertigstellung der Wohnungen und Inbetriebnahme der neuen Sparkasse ist für das zweite Quartal 2012 zu rechnen.



Die Sparkasse belegt das gesamte Erdgeschoss auf einer Fläche von rund 550 qm. Hier sind Kundenhalle, Privatkundencenter und SB-Foyer untergebracht, im Keller zusätzlich Tresor, Archivräume und Haustechnik. Direkt neben dem Zugang zur Kundenhalle der Sparkasse befindet sich der Hauseingang als zentrale Erschließung der neun Wohnungen im Vorderhaus durch Treppenhaus und Aufzug.

Die Wohnungen in den Obergeschossen bzw. im Dachgeschoss verfügen über Wohnflächen zwischen

60 und 80 qm und bieten nach Süden hin die Annehmlichkeit von Wintergärten und/oder Balkonen. Die rückwärtige Wohnung hat sogar den Zutritt auf die Dachterrasse über der Sparkasse.

Unter dem zweiten Giebeldach, auf der Rückseite zum Parkplatz hin, entstehen drei weitere Wohneinheiten, die wie Reihenhäuser auf das Erdgeschoss aufgesetzt und separat erschlossen sind. Jedes dieser interessant geschnittenen Wohnobjekte bietet auf 110 qm Platz und wird ebenfalls vermietet. Die "Stadthäuser" haben auf dem Dach der Sparkasse eine eigene holzverkleidete Terrasse mit Sichtschutzbegrünung zum Nachbarn hin.

Dieser Neubau wurde möglich, weil das alte Sparkassengebäude aus dem Baujahr 1969 zuletzt nicht mehr den heutigen Ansprüchen an eine wirtschaftliche Nutzung entsprach. Damals jedoch war der zurückliegende zweigeschossige Flachdachbau, der sich durch viel Sichtbeton, Glas, Hochbeete und eine Freitreppe auszeichnete, das Nonplusultra.

Nachdem die Sparkassenbelegschaft nach den Karnevalstagen 2011 mit Sack und Pack in Container gezogen war, wurde mit dem Abriss begonnen. Erstaunlicherweise blieb dabei der alte Grundstein von 1969 unauffindbar. Während der 15 Monate währenden Bauphase finden Sparkassenkunden ihre gewohnten Ansprechpartner in einer 16teiligen Containerlandschaft auf dem Parkplatz Am Wallgraben.

Nach der Fertigstellung werden für Besucher und Bewohner 28 Stellplätze ausgewiesen; weitere 13 Stellplätze sind als öffentlicher Parkraum Am Wallgraben verfügbar.

### Baubeginn für den "Wohnpark Wiesenstraße" in Kempen erfolgt

# 22 Wohnungen in schöner Lage

Am Standort des früheren Kempener Arbeitsamtes hat die GWG mit dem Bau des 22 Wohnungen umfassenden "Wohnparks Wiesenstraße" begonnen. Nachdem die Baustelle eingerichtet wurde, haben die Arbeiten mit dem Restabbruch von Fundamenten und den anschließenden Erdarbeiten angefangen. Noch vor Weihnachten soll die Bodenplatte gegossen werden. Mit der Fertigstellung ist nach einer Regelbauzeit von etwa 18 Monaten im April 2013 zu rechnen.

Der Kempener Architekt Udo Thelen hat für das großzügige Grundstück zunächst drei Baukörper in dreieinhalbgeschossiger Bauweise vorgesehen, die miteinander durch zwei Zwischengebäude verbunden sind. Die Wohnfläche umfasst insgesamt 1.558 gm. Zu den 22 Wohnungen mit Größen zwischen 47 gm und 127 qm kommt auf einer Fläche von 75 qm ein Gemeinschaftsraum mit einer Teeküche.

Alle Wohnungen verfügen über einen Balkon bzw. eine Terrasse und sind barrierefrei; eine Wohnung ist zudem rollstuhlgerecht. Mit der Vermietung der frei finanzierten Wohnungen wird im kommenden Frühjahr begonnen; der Mietpreis wird bei 8,90 Euro/qm liegen. Die Vergabe der geförderten Wohnungen erfolgt im Zusammenwirken mit dem Wohnungsamt der Stadt Kempen. Hier liegt die Quadratmeter-Miete für die Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein bei 4,70 Euro.

Die Grundrisse orientieren sich an dem inzwischen bewährten Konzept des Service-Wohnens und werden unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht. Der Zu-



gang erfolgt zentral über einen Haupteingang und die Erschließung durch einen Aufzug bzw. ein Treppenhaus. Durch die Concierge-Lösung und eine Videoüberwachung wird dem Sicherheitsbedürfnis der künftigen Mieter Rechnung getragen. Für jede der 22 Wohnungen gibt es einen Stellplatz, davon knapp die Hälfte in Garagen.

Bei der Wahl der Baumaterialien und Dachform wurde Wert darauf gelegt, dass sie sich an die Bebauung der Umgebung anpassen. Theoretisch könnte bei späterem Bedarf auch noch ein viertes Gebäude Platz finden. Die derzeitigen Schätzungen gehen von 2,5 Mio. EUR für die reinen Baukosten aus.

Die neue Wohnanlage an der Wiesenstraße liegt stadtnah in unmittelbarer Nachbarschaft von "Haus Wiesengrund". Dieses Seniorenzentrum entstand 1993 und bietet 73 Altenwohnungen, von denen die GWG vor einigen Jahren 48 Wohnungen in ihren Bestand übernahm.

pb



### Grundsteinlegung für "Wohnpark Kaiserplatz" in Willich

# "Was lange währt, wird endlich gut"



Nach einem zeitaufwändigen Abstimmungsprozess in der Stadt haben im letzten Sommer die Ausschachtungsarbeiten zum "Wohnpark Kaiserplatz" in Willich begonnen. Jetzt erfolgte am 20. Oktober die Grundsteinlegung zur Errichtung der 20 Wohnungen für Senioren nach dem GWG-Konzept "Wohnen mit Service".

In seiner Ansprache vor Willicher Bürgern, Nachbarn und Mietinteressenten, den Bauhandwerkern und den Repräsentanten aus Politik und Verwaltung tat Landrat Peter Ottmann einen Blick zurück in den November 2006. Damals wurden in der Feuerwache die Ergebnisse eines Planer- und Architekten-Wettbewerbs vorgestellt, in dem der GWG-Wohnpark ein wichtiger Bestandteil war.

Der Landrat erinnerte an Wettbewerbsbeiträge mit "teils nicht zu verwirklichenden teils auch kuriosen ldeen". Aus Kostengründen scheiterte der Plan, die oberirdischen Parkplätze in einer Tiefgarage verschwinden zu lassen, so dass viel Raum zum Flanieren, für Außengastronomie und Begegnung auf dem Kaiserplatz entsteht.

Aus den selben Gründen ohne Chance war der Vorschlag für ein futuristisch anmutendes, automatisches Parkhaus: Hier stellt der Autofahrer sein Fahrzeug auf einer Drehscheibe ab. Es wird dann fahrerlos und automatisch in die Parktaschen in der Tiefgarage gefahren. Geschmunzelt hat die Jury damals über die Idee: Der unter Denkmalschutz stehende Steigerturm solle zum Aussichtsturm für alle Willicher werden mit Blick auf die Pfarrkirche St. Katharina.

So erhielt das Aachener Planungsbüro fischerarchitekten den Zuschlag für seinen Entwurf, den Architekt Prof. Horst Fischer bei der Grundsteinlegung so beschrieb: "Die Altenwohnanlage nutzt die Feuerwehr als Identität stiftendes Eingangsgebäude. Um einen attraktiven Innenhof gruppieren sich dreigeschossig barrierefreie Wohnungen mit kompakten Gangerschließungen, entlang der Martin-Rieffert-Straße mit einer hofseitigen und entlang des Kaiserplatzes mit einer platzorientierten Ausrichtung. Die Ecke des Erdgeschosses ist von Gemeinschaftseinrichtungen und nutzungsrelevantem Gewerbe geprägt."

Da die alte Feuerwache aus dem Jahr 1908 unter Denkmalschutz steht, wurde das zweigeschossige Gebäude in den GWG-Neubau eingebunden und fungiert künftig als Haupteingang zur Wohnanlage. Hier im zentralen Eingangsbereich wird ein Concierge Anlaufstelle für Wünsche und Fragen der Bewohner sein.





Das Raum- und Nutzungskonzept sieht außerdem einen Gemeinschaftsraum mit kleiner Teeküche vor.

Die 20 Wohnungen werden altengerecht und barrierefrei sein. Überwiegend als zwei oder drei Raum-Wohnungen geschnitten, haben sie Wohnflächen zwischen 50 und 70 qm. Alle Wohnungen, für die es bisher rund 50 Meldungen von Interessenten gibt, sind sehr hell und großzügig und verfügen über Balkon oder Terrasse. Von der Martin-Rieffert-Straße aus gibt es eine Einfahrt in die hauseigene Tiefgarage mit 14 Plätzen.

Das ursprünglich an das Baudenkmal angrenzende Gerätehaus stammte aus den sechziger Jahren und hatte seine Funktion nach dem Neubau der Willicher Feuerwehr verloren. Dieser nicht geschützte Gebäudeteil wurde bereits vor knapp zwei Jahren abge-

Willichs Bürgermeister Josef Heyes erwähnte, dass der Neubau von den Stadtwerken Willich mit Erdwärme aus einem Blockheizkraftwerk versorgt wird. Er dankte der GWG für ihr Vorhaben an dieser städtebaulichen exponierten Lage der Stadt und hofft auf eine Initialzündung. Danach griff der vielfach bewährte Erste Bürger der Stadt zur Kelle und legte, als hätte er nie etwas anderes getan, gemeinsam mit dem Architekten, dem Landrat und Willichs Technischer Beigeordneten Martina Stall den Grundstein.

Wie hatte der Landrat zum Schluss seiner Rede noch gesagt: "Was lange währt, wird endlich gut."

pb



### Gemeinschaftsprojekt von Plan A Willich e.V. und GWG

# Neubau für ein generationsgerechtes Wohnen

Als Gemeinschaftsprojekt des Willicher Vereins Plan A und der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (GWG) für den Kreis Viersen wurde jetzt an der Osterather Straße/Martin-Rieffert-Straße in Willich mit dem Neubau von 18 Wohnungen für ein generationsgerechtes Wohnen begonnen. Die Bauleute hoffen, noch vor einer von Frosteinbrüchen abhängigen Winterpause die Bodenplatte gegossen zu haben.

Konstruktiv arbeitete der Verein unter der Führung von Gisela Duinmeyer und Eva Joerißen an der Verwirklichung des Projektes. Der Verein war davon überzeugt, in der GWG einen Partner gewonnen zu haben, mit dem das Vorhaben in die Tat umgesetzt werden kann.

Nach den Plänen des Willicher Architekten Norbert Rennen (architekturbüro bp) entsteht im Laufe des nächsten Jahres auf dem GWG-eigenen Grundstück ein zweieinhalbgeschossiger Bau. Zur Raumausstattung gehört auch ein Raum für Gemeinschaftsveranstaltungen. Das Gebäude wird teilweise unterkellert mit großzügigen Abstellräumen und gemeinschaftlich nutzbaren Räumen zum Waschen und Trocknen der Wäsche.

Alle Wohnungen mit Wohnungsgrößen zwischen 47 und 86 qm verfügen über eine Terrasse, einen Balkon oder eine Dachterrasse. Sie sind ausnahmslos barrierefrei erreichbar - sei es über den zentral angeordneten Aufzug, die zentrale Treppe oder den Laubengang, der auf Wunsch der künftigen Nutzer mit einem Handlauf ausgestattet wird. 16 der 18 Einheiten haben eine reine Südlage.

Die Kaltmieten werden zwischen 5,10 Euro/qm im geförderten Wohnungsbau und 8,10 Euro/gm im frei finanzierten Bereich liegen. Die Betriebskosten sollen durch Einhaltung des Niedrigenergiehaus-Standards niedrig gehalten werden. Nur noch wenige Wohnungen sind frei und unvermietet.

Die zum Süden ausgerichtete Gartenanlage soll in Eigenleistung durch die künftigen Nutzer parkähnlich gestaltet werden und entsprechende Sitz- und Ruhemöglichkeiten wie auch Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten wie Boule oder Schach erhalten. In einem Teilbereich des Gartens werden die notwendigen PKW-Stellplätze nachgewiesen; ebenso wird im Anschluss an die Stellplätze ein Raum geschaffen zum Abstellen der Fahrräder sowie der Gartengeräte.

### Vereinsphilosophie

Dem Verein "Plan A e.V." aus Willich gehört eine Gruppe von Menschen jenseits eines Alters von 55 Jahren an. Die Mitglieder haben sich im Verein zur Planung und Förderung eines generationengerechten Wohnens in guter Architektur zusammengeschlossen und sich seit Längerem intensiv mit der Frage von neuen Nachbarschaften und dem Wohnen im Alter beschäftigt.

Der Verein hat seine Wünsche so beschrieben: "Der Unterschied zum betreuten Wohnen ist, dass die Menschen, die hier gemeinsam einziehen, sich bereits kennen, wissen, worauf sie sich einlassen, und ein gemeinsames Verständnis von Wohnen mit Nachbarschaft entwickelt haben. Wir wollen dem Alter in einer gemeinschaftlichen Wohnform positiv und aktiv begegnen. Wir wollen nicht betreut werden, sondern die Dinge selbstbestimmt in die Hand nehmen. Dabei ist der Gemeinschaftsraum äußerst wichtig, denn Gemeinschaft braucht Raum".



### Unterwegs im Geschäftsgebiet der GWG: Schwalmtal

# Ländliche Idylle am Niederrhein

Über 4.500 Wohnungen vermietet die GWG im Kreis Viersen sowie in den Städten Krefeld, Meerbusch und Geldern. Das Geschäftsgebiet reicht also vom Rhein bis zur holländischen Grenze und zählt rund 600.000 Einwohner. Wer hier am linken Niederrhein lebt, hat die Natur direkt vor der Haustür und sehenswerte Städte mit attraktiven Geschäften, Sport- und Kulturangeboten in erreichbarer Entfernung. In einer Serie stellen wir Städte und Gemeinden aus unserem Geschäftsgebiet vor.

Heute ist Schwalmtal an der Reihe. Die GWG unterhält hier 315 Wohnungen. Als jüngste Bauaktivität feierten wir im Sommer in Waldniel an der Eickener Straße Richtfest für den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 14 Wohnungen.

### Die Lage

Die Gemeinde Schwalmtal...

...entstand in Folge der kommunalen Neugliederung am 1. Januar 1970 als Zusammenschluss der bis dahin selbstständigen Gemeinden Waldniel und Amern. Der Name geht auf das Flüsschen Schwalm zurück.

...liegt im östlichen Teil des Naturparks Maas-Schwalm-Nette sehr verkehrsgünstig an der Autobahn 52 zwischen Düsseldorf und Roermond. Die Ortszentren der benachbarten Großstädte Mönchengladbach und Krefeld erreicht man in weniger als einer halben Stunde. Und auch der Großflughafen Düsseldorf ist lediglich rund 30 Autominuten entfernt.

### Wohnen und Arbeiten

Schwalmtal bietet einen hohen Wohnwert, ein umfassendes Kindergarten- und Schulangebot, vielfältige Freizeitmöglichkeiten, Brauchtum, Feste und ein intaktes Vereinsleben. Gute Einkaufsmöglichkeiten und ein hinreichendes Angebot an Kultur sorgen in jeder Beziehung für ein lebenswertes Umfeld.

Die Ortschaften Dilkrath und Vogelsrath im Ortsteil Amern sowie die Ortschaften Ungerath, Lüttelforst und Hehler im Ortsteil Waldniel repräsentieren den typisch dörflichen Charakter des Niederrheins.





Die vorhandenen Gewerbegebiete stehen in einen ausgewogenen Verhältnis zur Natur und zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen.

### Natur und Kultur

Schwalmtal ist eingebettet in einer Wald-, Seen- und Auenlandschaft und bietet Wanderern und Radfahrern viel reizvolle Natur, erschlossen durch ein ausgedehntes Wegenetz. Sei es auf einer Radtour durch das Waldgebiet Schomm, auf waldumsäumten Wegen entlang der Schwalm oder durch Wiesen und Felder. Die Radwanderung durch das Tal der Mühlen führt durch einen historisch interessanten Teil des Naturparks Maas-Schwalm-Nette entlang am Kranenbach und durch das Schwalmtal. Die Strecke ist rund 23 km lang und größtenteils autofrei.



Im Kulturangebot der Gemeinde ist der Mühlenturm in Amern als temporäre Galerie bekannt für interessante Kunstausstellungen. Die Achim-Besgen-Halle trägt den Beinamen "Das kleine Theater", in dem regelmäßig namhafte Künstler wie Konrad Beikircher und Dieter Nuhr gastieren.

Im Sport hat der "Laufdoktor" Ernst van Aaken (1910–1984) den Namen der Gemeinde weithin bekannt gemacht. Als Erfinder des "Waldnieler Dauerlauftrainings" trainierte er Läufer der internationalen Spitzenklasse.



Seit 1985 besteht eine Partnerschaft mit der Stadt Ganges in Südfrankreich.

### Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Schwalmtal lädt zum Verweilen ein mit seinen Ausflugszielen Hariksee und Happelter Heide, mit dem "Waldhufendorf" Lüttelforst als Beispiel für eine typische ländliche Siedlungsform, den malerischen Gässchen im historischen Ortskern Waldniel und anderen Sehenswürdigkeiten. Das Natur-Freibad Heidweiher in der Happelter Heide bietet Abkühlung an heißen Sommertagen.

Alt-Waldniel ist eine dörfliche Idylle mit liebevoll restaurierten Gassen und baulichen Sehenswürdigkeiten. Weithin sichtbar dominiert der vom Volksmund so



genannte neugotische "Schwalmtaldom" mit seinem 84 Meter hohen Kirchturm die Ansicht von Waldniel. Die katholische Pfarrkirche St. Michael wurde in den Jahren 1878 bis 1883 von dem Baumeister Heinrich Wiethase erbaut.

Aus dem 14. Jahrhundert stammt das Rittergut "Haus Clee", das 1911 in den Besitz des Kommerzialrates Josef Kaiser, Gründer der Lebensmittel-Supermärkte Kaiser's Kaffee, überging. 1952 haben hier die Domini-

kanerinnen von Bethanien ein Kinderdorf "Maria im Klee" als Kinderheim der öffentlichen Erziehung eingerichtet. Im Ortskern von Waldniel gibt es noch viele Gebäude aus der Zeit, als die Hausweber der Leinenherstellung nachgingen.

Der Hariksee mit seinem Inselschlösschen ist eine Oase am und auf dem Wasser, wo sich eine Fahrt auf dem Ausflugsboot "Patschel" genießen lässt. Auf der anderen Seite des Sees drehen sich die beiden Mühlräder der Mühlrather Mühle.

### Frühe Geschichte

In einer Urkunde aus dem Jahr 1020 wird die Gemeinde Waldniel erstmals erwähnt. Amern im 12. Jahrhundert in Urkunden des Stiftes zu Xanten. Durch einige Funde sowohl in Amern als auch in Waldniel kann der Nachweis erbracht werden, dass der Mensch der jüngeren Steinzeit (bis 2000 vor Christus) in dieser Gegend der Jagd und dem Fischfang nachging. Die vorgefundenen Steinbeile, Schaber, Klingen und auch einige steinzeitliche Siedlungsreste lassen den Schluss zu, dass die Gegend allerdings nur schwach besiedelt war. Eine stärkere Siedlungstätigkeit setzte erst im ersten nachchristlichen Jahrhundert ein, als die römische Grenze endgültig an den Rhein verlegt und durch Kastelle gesichert wurde.



### Daten & Fakten

Länge der Gemeindegrenze 40,0 km 7,5 km größte Ost-West Ausdehnung größte Nord-Süd Ausdehnung 10,5 km 70.0 m über NN höchster Punkt niedrigster Punkt 40,0 m über NN

Gebiet	<b>4.810,9 ha</b> davon u.a.		
556,9 ha	Gebäude- und Freifläche		
40,1 ha	Betriebsflächen, Halde, Lager		
50,2 ha	Erholungsflächen		
324,1 ha	Verkehrsflächen inkl. Straßenbegleitgrün		
2.899,6 ha	Landwirtschaft		
890,3 ha	Wald		
37,9 ha	Wasserflächen		
11,8 ha	sonstige Flächen		
Finns ha avantud aldırını			

### Einwohnerentwicklung

2003:	19.395	Einwohner
2005:	19.237	Einwohner
2007:	19.381	Einwohner
2009:	19.128	Einwohner

Warum eigentlich?

beobachten.

### Wintervergnügen am Niederrhein

# Ein Mekka für Schlittschuhläufer

Wintersport am Niederrhein – das passt irgendwie nicht. So ist der erste Gedanke. Da geht es uns wie den holländischen Nachbarn jenseits der Grenze: keine Berge, keine Loipen, keine Pisten. Wenn es im Sauerland geschneit hat und die Nachrichten im WDR gute Wintersportverhältnisse in den Mittelgebirgen melden, setzen wir uns am Samstag oder Sonntag ins Auto oder in den Sonderzug und fahren nach Winterberg, Willingen oder Drolshagen. Wie Tausende andere auch. Staus auf der Autobahn, überfüllte Parkplätze und Schlangen an den Liften – Wintervergnügen sieht anders aus.

Auf den zweiten Blick nämlich könnte man den Niederrhein glatt als Wintersport-Mekka bezeichnen und würde nur ein wenig übertreiben. In den sehr frostigen und sogar relativ schneereichen Winterwochen der letzten beiden Jahre tummelten sich auf den Süchtelner Höhen oder auf dem Hülser Berg Eltern mit ihren Kindern, die mit Schlitten und Plastikbobs die Hänge herunter rodelten. Auf Waldwegen und festgefahrenen Schneedecken wenig befahrener Kreisstraßen konnte man sogar den ein oder anderen Skilangläufer auf seinen schmalen Brettern

Und nach einer längeren Frostperiode wagten sich auch Schlittschuhläufer auf eigene Gefahr auf die Seen rund um Nettetal oder auf die kleineren und damit eher zugefrorenen Weiher wie im Krefelder Stadtwald. Da wurden Pirouetten gedreht oder mit vereinten Kräften ein Spielfeld für ein Eishockeyspiel frei geräumt.

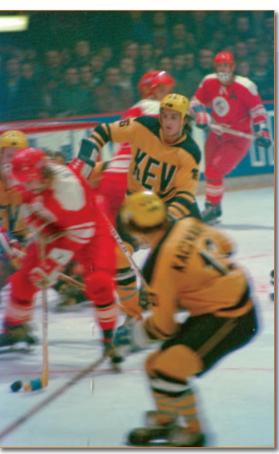


Doch selbst wenn das Winterwetter mal nicht mitspielen sollte, gibt es in unserer Region viele "sichere" Wintersportangebote. Das Eissportzentrum in Grefrath bietet im Winter hinreichend große Eisflächen und ein Eislaufoval mit einer 400-Meter-Bahn, auf der selbst sportlich ambitionierte Eisläufer auf ihre Kosten kommen.

Zeitlich sehr viel limitierter ist das Angebot in Krefeld, wo lediglich eine von drei Hallen für den Publikumslauf zur Verfügung steht – und das auch nur an zwei Stunden täglich. Das hat jedoch seinen guten Grund: Die Zeiten für Eislauf und Eishockey als Schulsport oder für das Training der vielen Kinder- und Jugendmannschaften des Eishockey-Traditionsvereins KEV lassen nicht viel freie Eiszeit. Und dann gibt es ja auch noch die DEL-Cracks der Krefeld Pinguine, die während der Woche Schlagschüsse und Passspiel trainieren müssen, bevor sie am Freitag oder Sonntag im KönigPalast ihre Heimspiele austragen.

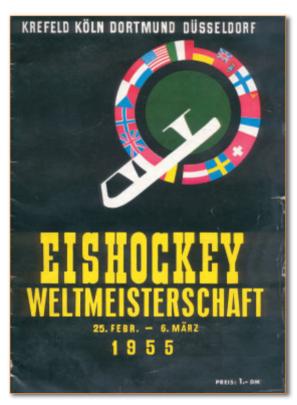
Wer aber doch lieber auf Skiern als auf Schlittschuhen steht, muss dennoch nicht in die Berge fahren, sondern findet eine Piste mit einem richtigen Sessellift in der Skihalle Neuss.

Wir haben die Wintersportangebote in der Region mal zusammengestellt. Viel Vergnügen. Oder wie man so sagt: Ski und Rodel gut, Hals- und Beinbruch.



### Lange Eissporttradition in Krefeld

Vor genau 75 Jahren legte der Krefelder Unternehmer Willi Münstermann an der Westparkstraße den Grundstein für die unaufhörlich wachsende Attraktivität und Popularität des Eissports in Krefeld. Münstermann ließ 1936 ein Freiluftstadion mit Platz für 8.000 Zuschauer erbauen. Im Winter wurde die spätere Rheinlandhalle als Eisbahn genutzt; im Sommer rüstete Münstermann das Stadion kurzerhand zu einem Schwimmbad mit Liegestrand um und ließ hierfür sogar Nordseesand herankarren.



Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sich Münstermann für einen raschen Wiederaufbau des Stadions ein. Mit diesen Möglichkeiten stellten sich schnell sportliche Erfolge der beiden Krefelder Eishockeymannschaften KEV und KTSV Preußen ein, die in der höchsten Spielklasse spielten und Deutscher Meister wurden. 1955 war die Rheinlandhalle sogar Schauplatz der Eishockey-Weltmeisterschaft.

Doch nicht nur die Eishockeyeracks erlangten Kultstatus; auch die Eiskunstläufer, allen voran die Kür-Königin Ina Bauer, sorgten dafür, dass bis heute das Eislaufen auch an Krefelder Schulen einen hohen Stellenwert hat.

Für den Trainingsbetrieb und Schulsport verfügt Krefeld über zwei Eissporthallen: die alte Rheinlandhalle sowie die in unmittelbarer Nachbarschaft angesiedelte Werner-Rittberger-Halle. Beide Sportstätten weisen eine 60 mal 30 Meter große Eisfläche auf.

Den Hobby-Eisläufern steht die Eisfläche der Rheinlandhalle zu bestimmten Zeiten offen. Die öffentlichen Laufzeiten sind Dienstag, Donnerstag und



Freitag, jeweils von 16 Uhr bis 18 Uhr, Mittwoch, von 19 bis 21 Uhr, sowie Samstag und Sonntag, jeweils von 14 Uhr bis 16 Uhr.

Preise: Einzelkarte gültig für eine Laufzeit: 3,50 Euro; Zwölferkarte gültig für zwölf Laufzeiten: 35,00 Euro; Familienkarte gültig für eine Laufzeit (2 Erwachsene und 2 Kinder): 10,00 Euro; Unsere Familienkarte gültig für eine Laufzeit (Eltern und deren Kinder): 7,00 Euro. Kinder unter einem Meter Körpergröße haben freien Eintritt. Wer nicht über eigene Schlittschuhe verfügt, kann sich diese in der Rheinlandhalle für zwei Euro zuzüglich eines Pfandes, wie z. B. dem Personalausweis, vor Ort für eine Laufzeit ausleihen.

Im Dezember 2004 öffnete die Multifunktionsarena "KönigPALAST", die seitdem von den Krefeld Pinguinen für ihre Heimspiele in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) genutzt wird und außerdem Schauplatz von Musik- und Showveranstaltungen ist.



### Schlittschuhlaufen und Disco im Eissportzentrum Grefrath

In Grefrath gibt es das größte zusammenhängende Eisangebot des Landes mit insgesamt 8.000 Quadratmetern künstlicher Eisfläche, aufgeteilt in zwei überdachte Flächen und einen Freiluftring. Die beiden Eishockeyflächen messen jeweils 1.800 gm, eine davon in der Halle und eine unter einem futuristisch wirkenden Membrandach. Der 400-m-Ring kommt auf 4.400 gm.



Im Eissportzentrum Grefrath kann man durchgehend, ohne an limitierte öffentliche Laufzeiten gebunden zu sein, seine Laufkünste trainieren oder ausleben: samstags bis dienstags von 10 bis 18:30 Uhr und mittwochs bis freitags von 10 bis 22 Uhr. Und das alles zum Tagespreis von 3,50 Euro für Kinder und

Jugendliche an Werktagen bzw. 4 Euro am Wochenende; Erwachsene zahlen werktags 5 Euro und am Wochenende 6 Euro. Leihschlittschuhe gibt es für 3,50 Euro.

Als besonderes Bonbon für Kinder ist das Geburtstagsarrangement "Kids on Ice" im Programm. Für 109 Euro werktags bzw. 123 Euro an den Wochenenden bekommen Kindergeburtstagsgruppen von 10 Personen den Eintritt, den Schlittschuhverleih sowie Essen und Trinken zum Paketpreis.

An sieben Freitagen in der Saison lädt das Eissportzentrum zudem zur Eislaufdisco, die am Niederrhein inzwischen Kultstatus erlangt hat. In Disco-Atmosphäre inklusive Laser-Show kommen regelmäßig 2.000 Jugendliche, die hier sehen und gesehen werden.

(Alle Fotos aus Grefath: Eissportzentrum Grefrath)



# Pistenspaß und Hüttenzauber in der Skihalle Neuss

Schon von der Autobahn 46 aus sieht man den markanten Bau der Skihalle Neuss mit dem länglichen Schlauch, der die Piste beherbergt. Erreichbar ist die Skihalle über die Ausfahrt Neuss-Holzheim.



In der seit Januar 2001 geöffneten Skihalle Neuss sorgen zwei Schlepplifte und ein Vierersessellift für den bequemen Aufstieg zur "Bergstation" am Ende der 300 Meter langen und 60 Meter breiten Pulverschnee-Piste. Für Kinder und Anfänger gibt es extra einen Bereich mit speziellem Förderband, dem "Zauberteppich". Für Snowboarder und Freeskier steht ein Funpark mit Kickern und Rails zur Verfügung.

Auch wer nicht Ski oder Snowboard fährt, kann sich den kalten Fahrtwind ins Gesicht wehen lassen. Auf der Rodelbahn neben der Skipiste geht es auf Schlitten rasant ins Tal und mit einem 70 Meter langen "Zauberteppich" bequem wieder hinauf.

Die Ausrüstung von Skiern bis zur Wintersportbekleidung kann komplett vor Ort ausgeliehen werden. Das Stundenticket für die Piste gibt es schon ab 12,- Euro für Kinder und 16,- Euro für Erwachsene. Die Piste und damit auch der Funpark für Snowboarder und Freeskier ist täglich von 9 bis 23 Uhr geöffnet, die Gastronomie Sonntag bis Donnerstag bis 24 Uhr, freitags und samstags sogar bis 4 Uhr morgens.



Neben dem Pistenspaß bietet die Gastronomie der Skihalle alpenländische Spezialitäten wie Käsespätzle und Kaiserschmarrn in Hüttenatmosphäre. Je nach Geschmack können Gäste im Selbstbedienungsrestaurant "Gasthaus Jausenstadl" günstig essen oder im rustikalen "Hasenstall" ein zünftiges Käse- oder Fleischfondue genießen.



Für Feiern bis 65 Personen bietet die urige Pistenhütte im Untergeschoss den perfekten Rahmen – mit eigenem Pistenzugang. Ideal für kleinere oder größere Feiern zu jedem Anlass ist das à la carte-Restaurant "Salzburger Hochalm" im Obergeschoss der Skihalle. Familienfreundlichkeit wird groß geschrieben: Kinder bis einschließlich 8 Jahren speisen im Restaurant Salzburger Hochalm beim Sonntagsbrunch und beim Buffet gratis, Kinder zwischen 9 und 12 Jahren zum halben Preis. Eine Kinderbetreuung steht zum Sonntagsbrunch mit Spiel- und Bastelaktionen kostenlos für alle Gäste zur Verfügung.

(Alle Fotos der Skihalle Neuss: allrounder.de)





### Küchenchef Michael Endler stellt vor:

# Rezepte für die Wintermonate

### Hirschrückenmedaillon in Cranberrysauce

### Zutaten für 4 Personen

600 g ausgelöst Knochen des Rückens, kleingehackt 300 g Mire poixe (Möhre, Sellerie, Zwiebel) Butterschmalz 3 Essl. Cranberry's (amerikanische 100 g Preiselbeeren) 1 Flasche Rotwein 1/4 Ltr. Portwein 2 Essl. Mondamin

Hirschrücken

Wildbrühe Wacholderbeeren, Lorbeerblatt, Salz, Pfeffer aus der Mühle, Zucker

### Herstellung

1 Ltr.

- für den Saucenansatz die kleingehackten Knochen in einem Topf mit etwas Fett dunkelbraun anrösten
- das kleingeschnittene Gemüse (Mire poixe) zugeben und ebenfalls dunkelbraun anrösten
- mit der 1/2 Flasche Rotwein 2x ablöschen und mit Wildbrühe auffüllen
- Wacholderbeeren und Lorbeerblatt zugeben und
  - 2 Štunden kochen lassen durch ein feines Haarsieb abgießen
- den ausgelösten Hirschrücken in 4 gleichgroße Medaillons schneiden (a 150 g), mit Salz und Pfeffer aus der Mühle würzen
- in der heißen Pfanne von beiden Seiten in Butterschmalz kross anbraten und kaltstellen
- in einem neuen Topf 1 Eßl. Zucker caramelisieren lassen mit dem Portwein und dem restlichen Rotwein ablöschen, Wildjus zugeben und auf die Hälfte einreduzieren
- mit dem angerührten Mondamin abbinden
- mit Salz, Pfeffer aus der Mühle abschmecken und den Cranberry's verfeinern
- die angebratenen Hirschrückenmedaillons im vorgewärmten Umluftofen bei 200 °C, ca. 5 Minuten garen und weitere 5 Minuten ruhen lassen

mit den übrigen Zutaten auf vorgewärmten Tellern dekorativ anrichten

### **Zanderfilet** auf Kartoffel-Kresserösti mit Specksegel und kleinem Salat

### Zutaten für 4 Personen

320 g - 400 g frisches Zanderfilet (mit oder ohne Haut, je nach Wunsch) geschälte Kartoffeln 280 g gehackte Brunnenkresse 2 Essl. loder eine andere mildere Sorte)

1 Ei 1 Essl.

Mehl Speckscheiben, dünn geschnitten 160 g

gemischter Blattsalat (je nach persönlichem Geschmack)

Salatdressing Ihrer Wahl etwas Butaris und Olivenöl, Fleur de Sel, Pfeffer aus der Mühle, Muskatnuss

### Herstellung

- die Kartoffel fein reiben
- mit der Kresse, dem Ei, Mehl, Salz und geriebener Muskatnuss vermengen
- in heißem Olivenöl kleine Rösti goldgelb ausbacken
- im vorgewärmten Backofen heiß stellen (ca. 120°C/Umluft)
- die Zanderfilets mit einem Zewa trocken tupfen und mit etwas Zitrone beträufeln
- mit Pfeffer aus der Mühle würzen und leicht mehlieren
- in Butaris kurz von beiden Seiten kross braten und mit den Rösti kurz im Ofen warmstellen
- nun den geputzten Blattsalat mit einem Dressing Ihrer Wahl marinieren und auf einem Teller mit den Rösti und dem Zanderfilet anrichten

Die Specksegel können Sie im Voraus im Ofen mit Oberhitze kross grillen und dann beiseite stellen.

### Lauwarmes Schokoküchlein

### Zutaten für ca. 10 Törtchen

Eier Eigelb 125 g Zucker 250 g dunkle Kuvertüre 250 g Butter 50 g Mehl

### Herstellung

- Kuvertüre und Butter in einer Schüssel auf dem Wasserbad schmelzen
- Eier trennen und Eiweiß zu Schnee schlagen
- Eigelb mit dem Zucker zu hellgelber Creme schlagen und mit der Schoko-Butter Masse vermengen, abkühlen
- Eiweiß vorsichtig unterheben und mit dem Mehl bestäuben
- in gebutterte Förmchen verteilen und mindestens 1 Stunde kaltstellen
- bei 160° Grad zwischen 10 und 15 Minuten im Umluftherd backen

Der Kuchen sollte innen noch flüssig sein, damit er beim Anstechen langsam ausläuft.

### Anrichten

- den warmen Kuchen vorsichtig aus dem Timbal lösen
- mit den marinierten Gewürzorangen auf dem Teller dekorativ präsentieren

### Marinierte Gewürzorangen

### Zutaten für 4 Personen große Orangen/oder

Blutorangen Orangensaft 1/4 | tr. Grand Marnier oder Cointreaux (Orangenlikör) 100 g Zucker 1 Essl. Vanillepuddingpulver

### Herstellung

Orangen mit dem Messer von der Schale befreien und filetieren

Zimt, Sternanis und eine Vanillestange

- den Saft auffangen und die Filets kaltstellen
- Zucker in einem Topf caramelisieren lassen
- mit dem Orangensaft und dem Grand Marnier ablöschen
- Zimt, Sternanis und die Vanillestange zugeben
- etwas einkochen lassen
- mit dem angerührten Mondamin leicht binden
- Sauce nun erkalten lassen
- Zimtstange und Sternanis aus der Sauce nehmen
- die Orangenfilets damit marinieren
- kaltstellen

### Anrichten

mit dem lauwarmen Schokoladenkuchen dekorativ servieren



Seit Dezember 2009 leitet Michael Endler die Betriebsküche der Sparkasse in Krefeld. Für die Mieter der GWG präsentiert Michael Endler vier Rezepte für die Wintermonate zum Nachmachen.

Viel Spaß beim Nachkochen.

# Die neuen Azubis stellen sich vor



Ich heiße Laura Lösche, bin 19 Jahre alt und komme aus Krefeld. Nach dem Abitur an der Gesamtschule Kaiserplatz habe ich mich für eine Ausbildung bei der GWG in Viersen entschieden. Nun mache ich seit August diesen Jahres meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der GWG in Viersen. Die Ausbildung habe ich ergriffen, weil mich die Kombination von Büroarbeit, Kundenkontakt und Begleitung von Bauvorhaben reizt. Ich freue mich besonders auf kreative Herausforderungen und eine gute Zusammenarbeit mit den Teams.



Mein Name ist Lukas Tölle. Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Kempen. Nachdem ich im vergangenen Mai mein Abitur am Gymnasium Thomaeum in Kempen bestanden habe, habe ich im August meine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der GWG für den Kreis Viersen AG angefangen. Dabei durchlaufe ich alle Abteilungen, von der Hausbewirtschaftung über die WEG-Verwaltung, Bauabteilung und Rechnungswesen bis hin zum Empfang. Hauptsächlich werde ich in der Hausbewirtschaftung eingesetzt. Ich habe mich für die Ausbildung zum Immobilienkaufmann entschieden, weil mir hier ein kundenorientierter und abwechslungsreicher Beruf geboten wird.

# Mietertipps vom Mieterbund



### Winterpflichten bei Eis und Schnee.

Mit der Wahrnehmung der Winterpflichten, also der Beseitigung von Schnee und Eis am Wohnhaus, hat die GWG ihre Hausverwalter bzw. Mieter beauftragt und bittet darum, rechtzeitig Streumittel zu ordern und Arbeitsgeräte wie Schneeschaufel und Besen bereit zu stellen. Kosten für die angeschafften Mittel und Geräte werden von der GWG erstattet.

Nach Informationen des Deutschen Mieterbundes müssen bei Schnee und Eis Eingangsbereich, Bürgersteig und Gehweg vor dem Haus geräumt und bestreut werden. Hier reicht ein Streifen von 1 bis 1,20 m aus, so dass zwei Fußgänger problemlos aneinander vorbeigehen können. Es gilt der Grundsatz, erst Maßnahmen gegen Glätte zu ergreifen und dann den Schnee zu beseitigen. Den Zeitrahmen geben dabei die Ortssatzungen der Gemeinden sowie die Straßenund Wegegesetze vor. Die Winterpflichten beginnen im Regelfall morgens um 7.00 Uhr und enden abends um 20.00 Uhr. Je nach Bedarf muss auch mehrmals am Tag gestreut und gefegt werden.

Kommt es aufgrund der Eisglätte zu einem Unfall, hat der gestürzte Passant unter Umständen Anspruch auf Schadensersatz und Schmerzensgeld. War der Mieter zum Winterdienst verpflichtet, hilft ihm dann eine private Haftpflichtversicherung.

### Weihnachtsschmuck, Lichterketten und Nikoläuse

Mieter haben das Recht, die eigene Wohnung, Fenster und Balkone in der Vorweihnachtszeit nach ihrem Geschmack und ihrer Fantasie zu dekorieren. Auch Lichterketten gehören nach Darstellung des Mieterbundes dazu. Das Landgericht Berlin (Az.: 65 S 390/09) erklärte, dass es "inzwischen weit verbreitete Sitte sei, in der Zeit vor und nach Weihnachten Fenster und Balkone mit elektrischer Beleuchtung zu schmücken". Trotzdem sind außerhalb der eigenen Wohnung der Fantasie- und Dekorationslust Grenzen gesetzt. Der Weihnachtsschmuck, die Lichterketten,

die illuminierten Rentiere, Weihnachtsmänner oder Nikoläuse müssen richtig gesichert sein, so dass sie auch bei Wind und Sturm nicht abstürzen und Passanten gefährden können.

Will ein Mieter einen Nikolaus oder Weihnachtsmann an der Außenfassade anbringen, muss der Vermieter um Erlaubnis gefragt werden. Muss für die Installation die Fassade angebohrt werden oder wird durch die Dekoration die Optik des Hauses "verschandelt", muss der Vermieter keine Zustimmung erteilen.

Allerdings spielt hier weniger der persönliche Geschmack des Vermieters eine Rolle, sondern vor allem auch die örtlichen Gegebenheiten. Sind auch die Nachbarwohnungen oder Nachbarhäuser großzügig weihnachtlich geschmückt oder sind die kraxelnden Weihnachtsmänner im Hinterhof von außen gar nicht sichtbar, kann der Vermieter ein Verbot nicht mit der Verschlechterung der Optik begründen.



Bei der Weihnachtsdekoration muss, so der Deutsche Mieterbund, auch auf die Interessen der Nachbarn Rücksicht genommen werden. Wenn ein "Feuerwerk mit tausend Lichtern" die ganze Nacht über brennt und funkelt und die in der gegenüber liegenden Wohnung lebenden Mieter am Schlafen hindert, können die sich wehren. Sie können verlangen, dass die Lichter ab 22.00 Uhr ausgeschaltet werden.

### Brandgefahr bei Adventsgestecken und Weihnachtsbäumen

Brände durch Kerzen am Weihnachtsbaum oder Adventsgesteck können nicht nur zu hohen finanziellen Schäden führen, sondern sind im schlimmsten Fall auch lebensbedrohlich. Der Mieterbund rät deshalb, Kerzen oder Teelichter nie unbeobachtet brennen zu lassen und bei älteren, trockenen Gestecken und Weihnachtsbäumen besonders vorsichtig zu sein. Erhöhte Gefahr geht auch von Wunderkerzen aus.



Kommt es zu einem Brand, steht für Schäden im Haushalt grundsätzlich die Hausratversicherung ein. Voraussetzung ist, dass der Versicherte nicht grob fahrlässig gehandelt hat. Wenn jemand Wunderkerzen direkt am Weihnachtsbaum entzündet und dadurch ein Feuer ausbricht, ist das, so das LG Offenburg (Az.: 2 O 197/02), grob fahrlässig. Kommt es zu einem Brand, weil ein Achtjähriger mit dem auf dem Esszimmertisch liegenden Feuerzeug Teelichter entzündet, kann dem Kind, dessen Gedanken einen Tag vor Weihnachten "von der Frage beherrscht waren, welche Weihnachtsgeschenke es bekommen werde, wodurch seine Fähigkeiten zu vernünftigem Verhalten eingeschränkt waren, kein Vorwurf gemacht werden." Wohl aber den Eltern, so informiert der Deutsche Mieterbund, die dann haften (LG Bielefeld 21 S 166/06).

# **GWG-Preisausschreiben**



Die Gewinner des **GWG-Preisauschreibens** aus der MieZe 14, beim Spiel der Krefeld Pinquine im KönigPALAST.



# **Preisausschreiben**

Gewinner zu Gast in der VIP-Loge

Das Mitmachen beim großen GWG-Preisrätsel lohnt sich. Als Gewinn winkt der Besuch der Veranstaltung "Mario Barth – Männer sind schuld, sagen die Frauen!" im **KönigPALAST** in Krefeld. Doch damit nicht genug: Sie sind Gast in einer der VIP-Logen und genießen jeden Komfort.

Aus den richtigen Einsendungen werden vier Gewinner von jeweils zwei Karten ausgelost. Bitte senden Sie eine frankierte Postkarte mit dem Lösungswort an:

GWG für den Kreis Viersen AG, Postfach 100452 · 41704 Viersen.

Einsendeschluss ist der 28.02.2012. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt schriftlich.

- Wo fand am 1. Dezember das Richtfest der gemeinsamen Bauherren Sparkasse und GWG statt?
- 2. Wo wird der "Wohnpark Kaiserplatz" errichtet?
- 3. Welches Geschäftsgebiet wird in der MieZe Winter 2011 vorgestellt?
- 4. Gemeinschaftsprojekt von der ... und der GWG in Willich (Osterather Str.)?
- 5. Welche Sportart betreibt der KEV Krefeld Pinguine?
- 6. Wo liegt das größte Eissportzentrum?
- 7. Für welche Jahreszeit werden die Rezepte vorgestellt?
- 8. Arbeitsgerät zur Schneebeseitigung?
- 9. Wie ist der Name der beliebten alten Dame aus unserem Comic?

